

# Schulinterner Lehrplan der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule Schwelm



# Inhalt

		Seite
	Vorwort	3
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
1.1	Sportstättenangebot	4
1.2	Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	4
1.2.1	Individuelle Förderung	5
1.2.2	Gesunde Schule – Bewegte Schule	5
1.2.3	Gendermainstreaming - Reflexive Koedukation	5
1.2.4	Interkulturelles Lernen und interkulturelle Verständigung	6
1.2.5	Fächerübergreifender Unterricht	6
1.3	Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit	7
1.3.1	Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer –AG	7
1.3.2	Sport im Rahmen von Schulfesten, Sportprojekte	8
2	Grundsätze der Unterrichtsorganisation	9
2.1	Obligatorik und Freiraum	9
2.2	Zuordnung obligatorischer Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 - 10	10
2.3	Zuordnung der Bewegungsfelder und Sportbereiche zu den Inhaltfeldern und den Inhaltlichen Schwerpunkten	32
3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	48
	Anhang	

## **Vorwort**

Der schulinterne Lehrplan der Dietrich Bonhoeffer Realschule Schwelm befindet sich zurzeit im Aufbau. Die Fachschaft beschäftigt sich seit Erscheinen der neuen Kernlehrpläne mit der Materie und legt hiermit den aktuellen Stand der Arbeit dar.

Die kommenden Monate sehen insbesondere eine Präzisierung der einzelnen Unterrichtsvorhaben, sowie die weitergehende Anpassung der Inhalte an die schulischen Gegebenheiten vor.

Die endgültige Fassung inklusive einer Erprobungs- und Evaluationsphase ist für das Schuljahr 14 / 15 vorgesehen. Bis dahin geht die Fachschaft davon aus, dass die momentane Unklarheit bzgl. der weiteren Nutzung der zweiten Turnhalle weiterhin gegeben sein wird. Sollte dies nicht weiter möglich sein, ist eine komplette Neuausrichtung insbesondere der Unterrichtsvorhaben allerdings unumgänglich.

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Die Dietrich-Bonhoeffer Realschule liegt in Schwelm. Sie hat ca. 500 Schülerinnen und Schüler und ist durchgängig dreizügig. Der Unterricht findet in 45 Minuten-Einheiten statt. Die Sportunterrichtsstunden liegen auch im Nachmittagsbereich, bilden hier jedoch keinen Schwerpunkt. Der Sportunterricht wird ausschließlich von Fachlehrkräften unterrichtet.

## **1.1 Sportstättenangebot**

Der Schule stehen in direkter Schulnähe Hallenkapazitäten in einer Zweifach- sowie in einer Einzelsporthalle zur Verfügung, sodass der Sportunterricht im vorgesehenen Stundenumfang erteilt werden kann. Die Hallen sind mit Handballtoren, Basketballkörben und den Möglichkeiten des Aufbaus von Volleyballfeldern, Badmintonfeldern und einer Reckanlage ausgestattet. Alle gängigen mobilen Geräte wie Barren oder Kästen sind in ausreichender Menge vorhanden. Die Schule verfügt über ausreichend Ball- und Spielmaterialien. Nach der achten Stunde werden die Hallen von Vereinen genutzt.

Das Umfeld der Schule bietet in fußläufiger Entfernung die Nutzung eines kleineren Asche- Bolzplatzes, der mit Fußballtoren ausgestattet ist.

Das städtische Hallenbad steht für drei Wochenstunden zur Verfügung, genutzt werden können hier zwei Bahnen. Der Transfer erfolgt mit dem Bus. Dadurch wird die zur Verfügung stehende reine Schwimmzeit allerdings deutlich eingeschränkt, da sich die Zeiten des Bustransfers nicht genau mit den Nutzungszeiten des Schwimmbades decken.

Direkt benachbart findet sich ein ausgedehntes Waldgebiet mit einem weit verzweigten Wegesystem. Dieses kann für Orientierungsläufe, Fittesseinheiten oder ähnliches genutzt werden.

## **1.2 Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Die Schule ist sich der Verantwortung gegenüber den ihr anvertrauten Schülerinnen und Schülern bewusst. In diesem Sinne erzieht sie die Schülerinnen und Schüler zur Achtung vor der Würde des Menschen und zur Bereitschaft zum sozialen Handeln. Unsere Schule stellt sich den Erfordernissen einer sich ständig wandelnden Gegenwart, um diese und eine gemeinsame Zukunft gestalten zu können.

Der Sportunterricht greift die vielfältigen Lebensweltbezüge der Kinder und Jugendlichen auf, entfaltet von diesen ausgehend seine pädagogisch bedeutsamen Wirkungen und leistet so einen Beitrag zur ganzheitlichen Bildungsförderung.

Durch ihr Schulsportkonzept unterstützt die Fachkonferenz Sport die Leitideen und Konzepte der Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule in besonderer Weise.

### **1.2.1 Individuelle Förderung**

- Die Fachkonferenz vereinbart Maßnahmen zur Sicherung der Schwimmfähigkeit aller Schülerinnen und Schüler
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich, die Konzepte „Lernen lernen“ (Einübung einer angemessenen Gesprächskultur, Schulung der Kritikfähigkeit, Sozialtraining, Stärkung der Klassengemeinschaft) im Sportunterricht fachspezifisch zu unterstützen.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich im Sportunterricht aller Jahrgangsstufen kooperative Lernformen (Lernen an Stationen, Expertenlernen, Projektarbeit,...) einzusetzen sowie differenzierende Maßnahmen und Materialien (Checklisten, Beobachtungsbögen, Diagnosebögen, Lerntagebücher,...) regelmäßig zu nutzen.

### **1.2.2 Gesunde Schule – Bewegte Schule**

- Die Fachschaft Sport arbeitet mit den Fachschaften der anderen Fächer eng zusammen, um verschiedene altersgemäße Formen des Bewegens im Klassenraum zu etablieren. Ideen für „Lernen mit Bewegung“ und „Lernen durch Bewegung“ werden erprobt, in einem Ordner bzw. digital gesammelt und allen Kollegen und Kolleginnen zugänglich gemacht.
- Die Fachkonferenz führt jährlich ein Schulsportfest, einen „Sportabzeichen-Tag“ sowie einen Sponsorenlauf durch.
- Im Rahmen von Projektwochen werden regelmäßig sportorientierte Themen auch zu außerschulischen Sportarten angeboten.

### **1.2.3 Gendermainstreaming - Reflexive Koedukation**

- Mädchen und Jungen werden im Fach Sport in allen Jahrgangsstufen gemeinsam unterrichtet. Die angemessene Berücksichtigung beider Geschlechter und die Verpflichtung gegenüber dem Ziel der Geschlechtergerechtigkeit sind die Ba-

sis des Unterrichts. Mädchen wie Jungen sollen bei der optimalen Entfaltung ihrer Entwicklungspotenziale im Sportunterricht unterstützt werden.

- Die Verpflichtung zu einem mehrperspektivischen Sportunterricht impliziert, dass in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen auch sogenannte männliche und weibliche Sportarten gleichermaßen thematisiert werden. Im Sinne einer reflexiven Koedukation werden beiden Geschlechtern reflektierte Erfahrungen und Lernprozesse ermöglicht.
- Die Fachkonferenz Sport verständigt sich darauf, geschlechterdifferente Regelungen wie „Mädchentore zählen doppelt“ oder „Jungen werfen mit dem schwachen Arm“ grundsätzlich zu vermeiden, um stereotype Annahmen nicht zu verstärken und insbesondere im Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ geschlechtsspezifische Probleme und Konflikte aufzugreifen, zu reflektieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- Die Sportlehrkräfte wechseln im Rahmen ihrer Unterrichtsstunden alters- und themenangemessen zwischen geschlechtergemischten und geschlechterhomogenen Gruppen und beteiligen Schülerinnen und Schüler an den Gruppenbildungsprozessen. Kriterien der Gruppeneinteilung werden hier gemeinsam mit den Schülern entwickelt und angewandt.

#### **1.2.4 Interkulturelles Lernen und interkulturelle Verständigung**

Ausgehend von der kulturellen, sozialen und individuellen Vielfalt der Lebenswelt eröffnet der Schulsport besondere Lerngelegenheiten für Schülerinnen und Schüler, sich mit Verschiedenheit auseinanderzusetzen, sie zu akzeptieren und Vielfalt als Chance zu sehen. Die Fachkonferenz Sport nimmt zur Unterstützung des Auftrags des interkulturellen Lernens zwei Bewegungsfelder und Sportbereiche besonders in den Blick. Im Bereich „Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen“ lernen Schülerinnen und Schüler im Sinne des Kernlehrplans Spiele aus anderen Kulturen kennen, setzen sich mit den entsprechenden Regeln und Spielbedingungen kritisch auseinander und können die Spiele situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. Auch das Bewegungsfeld „Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste“ eröffnet wertvolle bewegungsbezogene Erfahrungsräume für interkulturelles Lernen

#### **1.2.5 Fächerübergreifender Unterricht**

Die Fachkonferenz Sport überprüft derzeit die Möglichkeiten einer fächerübergreifenden Zusammenarbeit insbesondere im Bereich der Fachschaften Biologie und Physik. As-

pekte der genannten Fächer sollen für die Schüler praktisch erlebbar gemacht werden und so zum Verständnis größerer Zusammenhänge beitragen.

### **1.3 Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit**

Die Fachkonferenz sieht durch Bewegung, Spiel und Sport einen spezifischen Beitrag des Faches Sport zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Zur Entwicklung und Förderung der Schüler/innenpersönlichkeiten leistet die Fachschaft Sport durch die Mitgestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

#### **1.3.1 Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer –AG**

Schwimmen können ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Folgende Maßnahmen sollen dementsprechend die Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler sicherstellen:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler basierend auf den Kompetenzerwartungen in der Lage sind, bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 das Schwimmbzeichen in Bronze, Silber oder Gold zu erwerben. Die Lehrkräfte sind dazu angehalten, die Schwimmbzeichen abzunehmen.
- In der Jahrgangsstufe 5 findet eine Überprüfung der Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler statt. Alle Schülerinnen und Schüler, die noch nicht schwimmen können (mindestens "Seepferdchen") werden bis zum Erreichen des „Seepferdchens“ mittels eines Anschreibens an die Eltern zur Teilnahme an der "Nichtschwimmer-AG" verpflichtet. Diese findet einmal im zweiten Schulhalbjahr Jahrgang 5 statt.
- Bei den Schülerinnen und Schülern, die bis zum Ende des 5. Schuljahres das "Seepferdchen" nicht erlangt haben, werden die Eltern informiert und zur Teilnahme ihrer Kinder an den Ferienschwimmkursen des Schwimmvereins angehalten. Sollte bis zum Beginn der Jahrgangsstufe 6 die Schwimmfähigkeit nicht erlangt sein, werden die betreffenden Schülerinnen und Schüler während des

Schwimmunterrichts mit theoretischen Aufgaben betraut. Eine Beschulung in Kleinstgruppen parallel zu Regelunterricht ist weder vorgesehen noch möglich.

Eine besondere Problematik stellt die Verfügbarkeit der Wasserzeiten dar. Nur bei ausreichenden Badzeiten können die Unterrichtsvorhaben und die Fördermaßnahmen umgesetzt werden. Da sich alle Schwelmer Schulen ein Hallenbad teilen, ist eine Ausdehnung der Schwimmzeiten nicht möglich. Weiterhin wird die Schwimmzeit dadurch verkürzt, dass der vom Schulträger eingesetzte Transferbus nicht deckungsgleich zu den Schwimmzeiten fährt und durch die so entstehende Überlappung Schwimmzeit verloren geht. Abhilfe ist hier nach Auskunft des Schulträgers aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

### **1.3.2 Sport im Rahmen von Schulfesten, Sportprojekte**

Folgende Projekte werden durchgeführt bzw. angeboten.

Nach Beschluss der Schulkonferenz wird im Rahmen eines Sportfestes jährlich ein Sponsorenlauf durchgeführt. Dieser wird durch die Fachschaft Sport organisiert. Die Verwendung des Erlöses des Sponsorenlaufes wird durch die Schulkonferenz des jeweiligen Schuljahres festgelegt.

In der letzten Woche vor den Weihnachtsferien ist für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 ein Nikolaus – Völkerball - Turnier in Planung. Dies soll im folgenden Schuljahr erstmalig durchgeführt werden.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass einmal im Schuljahr ein Hallensportfest für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 stattfindet. Der jeweilige Schwerpunkt des Sportfestes wird jedes Jahr durch die Fachkonferenz neu festgelegt.



## 2 Grundsätze der Unterrichtsorganisation

Der Sportunterricht wird im Gesamtumfang von 16 Wochenstunden in der unten aufgeführten Verteilung erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5 und 6: 4-stündig
- Regelunterricht der Klassen 7 und 8: 2-stündig
- Regelunterricht der Klassen 9 und 10: 2-stündig

Der Unterricht wird bei 4-Wochenstunden in zwei Doppelstundenblöcken erteilt; bei 2-Wochenstunden als eine Doppelstunde.

Der Sportunterricht wird durchgängig koedukativ erteilt.

Der Schwimmunterricht ist auf Grund der Hallenkapazitäten auf den Jahrgang 6 beschränkt.

### 2.1 Obligatorik und Freiraum

Der gesamte laut Stundentafel erteilte Sportunterricht ist darauf ausgerichtet die umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu erreichen. Hierzu dient sowohl die in Form der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans differenziert ausgewiesene Obligatorik (ca. zwei Drittel der Stunden), als auch der durch die Fachkonferenz auf die spezifischen Voraussetzungen, Bedingungen und das sportlichen Leitbild der Schule passgenau abgestimmte Freiraum (ca. ein Drittel der Stunden). Obligatorik und Freiraum unterliegen dabei gleichermaßen den Rahmenvorgaben für den Schulsport und damit dem Doppelauftrag und der Verpflichtung zu erziehendem Sportunterricht. Während die Obligatorik die unverzichtbare, standardisierte Grundlage bildet, soll der Unterricht im Freiraum auf die individuellen, lerngruppenbezogenen und schulspezifischen Bedingungen und Ziele im Sportunterricht ausgerichtet sein und so den Kompetenzerwerb vertiefen und erweitern.

Da Handball als verbindliches Mannschaftsspiel und Badminton als verbindliches Partnerspiel im Rahmen der Obligatorik festgelegt werden, soll die Handlungskompetenz in diesem Bewegungsfeld erweitert werden, indem in einem Teil des Freiraums weitere große Spiele thematisiert werden.

Weiterhin soll der Freiraum genutzt werden, um aktuelle pädagogische Bedarfe (besonders genderbezogene und kooperative Themen im Sport) und spezifische Interessen der konkreten Lerngruppen zeitnah zu berücksichtigen.

## 2.2 Zuordnung obligatorischer Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs (BWK)-, Methoden (MK)- und Urteils-kompetenz (UK) vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden die Übersichten der Jahrgangsstufen dargestellt, welche die Dauer des Unterrichtsvorhabens und die Zuordnung zu den vorgegebenen Kompetenzerwartungen verdeutlichen.

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den Inhaltsfeldern und den konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden in der Übersicht zu den Bewegungsfeldern dargestellt.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

## Übersicht Jahrgangsstufe 5 – Obligatorik: ca. 100 Stunden

<b>UV 1</b>	<b>Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen als Anlass für die Beobachtung und Reflexion von Belastungssituationen</b>	<b>ca. Std. 6</b>
SuS können	ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungs-voraussetzungen in ausgewählten sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen und grundlegend beschreiben. <b>(BWK)</b>	
<b>UV 2</b>	<b>Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden</b>	<b>ca. Std. 10</b>
SuS können	<p>grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. <b>(BWK)</b></p> <p>einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie Pausenspiele fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen des Spiels benennen. <b>(BWK)</b></p> <p>einfache Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, durchführen und verändern. <b>(MK)</b></p> <p>das eigene Spielverhalten an Hand vorgegebener Kriterien (z.B. Einhaltung von Spielregeln, Sicherheitsaspekte) beurteilen.<b>(UK)</b></p>	
<b>UV 3</b>	<b>Wir laufen über Stock und Stein – Vielfältige Möglichkeiten des Laufens und Hindernisse-Überwindens im Freien und in der Halle erfahren und anwenden.</b>	<b>ca. Std. 6</b>
SuS können	<p>grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden. <b>(BWK)</b></p> <p>leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau individuell oder teamorientiert ausführen. <b>(BWK)</b></p> <p>leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>Zusammenhänge zwischen Lauftempo und wahrgenommenen Körperreaktionen bei einer Ausdauerleistung beurteilen.<b>(UK)</b></p>	

UV 4	<b>Laufen, Hüpfen und Springen - einfache technisch- koordinative Grundformen in ästhetisch-gestalterischen Aufgabenstellungen anwenden sowie in Kombination mit ausgewählten Handgeräten nutzen</b>	ca. Std. 6
SuS können	<p>Technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät (z.B. Ball, Reifen, Seil) bzw. mit Klang- und Rhythmusinstrumenten ausführen und grundlegend beschreiben. <b>(BWK)</b></p> <p>grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden. <b>(BWK)</b></p> <p>durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. <b>(MK)</b></p> <p>einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z. B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren. <b>(MK)</b></p> <p>einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten.<b>(UK)</b></p>	
UV 5	<b>Balancieren Stützen, Rollen und Co. – grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten spielerisch erfahren und in einer Gerätelandschaft erproben.</b>	ca. Std. 8
SuS können	<p>eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten. <b>(BWK)</b></p> <p>technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. <b>(BWK)</b></p> <p>Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen. <b>(MK)</b></p> <p>grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. <b>(MK)</b></p> <p>Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.<b>(UK)</b></p>	
UV 6	<b>Siegen ohne gewinnen zu müssen – Bodenkämpfe mit und gegen eine Partnerin/ einen Partner nach selbst entwickelten Regeln fair und sicher durchführen</b>	ca. Std. 8
SuS können	<p>normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen, sich dabei auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen. <b>(BWK)</b></p> <p>grundlegende Regeln entwickeln und in Kampfsituationen anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten. <b>(UK)</b></p>	

<b>UV 7</b>	<b>Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen</b>	<b>ca. Std. 12</b>
SuS können	<p>in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen. <b>(BWK)</b></p> <p>sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. <b>(BWK)</b></p> <p>sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten <b>(BWK)</b></p> <p>ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen. <b>(BWK)</b></p> <p>spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. <b>(MK)</b></p> <p>grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen <b>(MK)</b></p>	
<b>UV 8</b>	<b>Streetsurfing – Geschicklichkeit und sicheres Fahren auf dem Waveboard</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>sich mit <b>einem</b> Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät sicher fortbewegen, sowie die Fahrtrichtung ändern, ausweichen und bremsen. <b>(BWK)</b></p> <p>grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten. <b>(MK)</b></p> <p>Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 9</b>	<b>Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden</b>	<b>ca. Std. 6</b>
SuS können	<p>grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden. <b>(BWK)</b></p> <p>leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell oder teamorientiert ausführen. <b>(BWK)</b></p> <p>leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>die eigene leichtathletische Leistung auf der Grundlage verabredeter Kriterien einschätzen und bewerten. <b>(UK)</b></p>	

<b>UV 10</b>	<b>Weitwerfen...gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann</b>	<b>ca. Std. 6</b>
SuS können	<p>grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden. <b>(BWK)</b></p> <p>leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell oder teamorientiert ausführen. <b>(BWK)</b></p> <p>leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>die eigene leichtathletische Leistung auf der Grundlage verabredeter Kriterien einschätzen und bewerten.<b>(UK)</b></p>	
<b>UV 11</b>	<b>Mit Alltagsobjekten (Stuhl, Hut/ Käppi, Regenschirm) experimentieren und die Bewegungsmöglichkeiten als Anlass für Übungs- und Gestaltungsprozesse nutzen</b>	<b>ca. Std. 4</b>
SuS können	<p>mit ungewöhnlichen Materialien (z. B. Alltagsobjekte) experimentieren und ausgewählte Grundformen ästhetisch- gestalterischen Bewegens auf andere Objekte übertragen. <b>(BWK)</b></p> <p>grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden. <b>(BWK)</b></p> <p>durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. <b>(MK)</b></p> <p>einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z. B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren. <b>(MK)</b></p> <p>einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten.<b>(UK)</b></p>	
<b>UV 12</b>	<b>Es fliegt was in der Luft – Grundlegende Jongliermuster und Jongliertricks mit Tüchern und Bällen (evtl. Ringen, Keulen, Diabolo) miteinander üben und variieren</b>	<b>ca. Std. 4</b>
SuS können	<p>grundlegende Elemente der Bewegungskünste (z. B. Jonglieren, Bewegungstheater, Schwarzlicht- oder Schattentheater) allein oder mit Partnerinnen bzw. Partnern ausführen. <b>(BWK)</b></p> <p>grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden. <b>(BWK)</b></p> <p>durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. <b>(MK)</b></p> <p>einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten.<b>(UK)</b></p>	

<b>UV 13</b>	<b>Pflicht oder Kür? - Grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden und Reck in einer fließenden Verbindung an einer Gerätebahn nutzen.</b>	ca. <b>Std. 8</b>
SuS können	<p>Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen fließend verbinden und an einer Gerätebahn in Grobform turnen. <b>(BWK)</b></p> <p>grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. <b>(MK)</b></p> <p>Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. <b>(UK)</b></p> <p>Bewegungsverbindungen Kriterien geleitet beobachten und bewerten. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 14</b>	<b>Du kommst hier nicht raus! Aber sicher doch! – Mit vereinbarten Sicherheits- und Stopregeln die Partnerin/ den Partner durch Haltegriffe am Boden festhalten und sich aus diesen Haltegriffen befreien können.</b>	ca. <b>Std. 8</b>
SuS können	<p>sich regelgerecht und fair in Kampfspielen und Kampfsituationen verhalten und Verantwortung für sich und die Partnerin bzw. den Partner übernehmen. <b>(BWK)</b></p> <p>durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von grundlegenden Techniken zum Erfolg verhelfen. <b>(MK)</b></p> <p>die Chancengleichheit von Kampfpaarungen in Kampfsituationen beurteilen. <b>(UK)</b></p>	

## Übersicht Jahrgangsstufe 6 – Obligatorik: ca. 106 Stunden

UV 15	<b>Wir entwickeln unser Aufwärmprogramm – allgemeines Aufwärmen und grundlegende funktionsgerechte Übungen ausführen und individuell steuern.</b>	<b>ca. Std. 6</b>
SuS können	<p>sich allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen (z.B. mit Seilen, Bällen, Therabändern) ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. <b>(BWK)</b></p> <p>allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden. <b>(MK)</b></p>	
UV 16	<b>Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengerecht einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-) finden</b>	<b>ca. Std. 10</b>
SuS können	<p>grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. <b>(BWK)</b></p> <p>einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie Pausenspiele fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen des Spiels benennen. <b>(BWK)</b></p> <p>einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie Pausenspiele fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen des Spiels benennen. <b>(BWK)</b></p> <p>Kleine Spiele unter Anleitung spielen und an Veränderungen der Rahmenbedingungen anpassen (z.B. durch Veränderung der Spielidee, Veränderung von Spielregeln). <b>(BWK)</b></p> <p>einfache Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, durchführen und verändern. <b>(MK)</b></p> <p>das eigene Spielverhalten an Hand vorgegebener Kriterien (z.B. Einhaltung von Spielregeln, Sicherheitsaspekte) beurteilen.<b>(UK)</b></p> <p>Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere bewerten <b>(UK)</b></p>	
UV 17	<b>Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen.</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. <b>(BWK)</b></p> <p>elementare Bewegungsformen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (z.B. Boden, Hang- und Stützgeräte, Balancier- und Sprunggeräte) ausführen.<b>(BWK)</b></p> <p>Geräte sicher transportieren und sach-gerecht kooperativ auf- und abbauen. <b>(MK)</b></p> <p>grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. <b>(MK)</b></p> <p>Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.<b>(UK)</b></p>	



<b>UV 18</b>	<b>Mit der Hand am Ball – Handball als Mannschaftsspiel in Grobform nach vereinfachten Regeln fair mit- und gegeneinander spielen</b>	<b>ca. Std. 12</b>
SuS können	<p>in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen. <b>(BWK)</b></p> <p>sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. <b>(BWK)</b></p> <p>sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten <b>(BWK)</b></p> <p>ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen. <b>(BWK)</b></p> <p>spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. <b>(MK)</b></p> <p>grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen <b>(MK)</b></p> <p>die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen. <b>(UK)</b></p> <p>einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness,) beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 19</b>	<b>Tauchen wie ein Fisch im Wasser! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen</b>	<b>ca. Std. 4</b>
SuS können	<p>in einer Schwimmtechnik ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 25m schwimmen <b>(BWK)</b></p> <p>das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. <b>(BWK)</b></p> <p>einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. <b>(MK)</b></p> <p>Strategien zur Steuerung von eigenen Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 20</b>	<b>Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen. <b>(BWK)</b></p> <p>eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. <b>(UK)</b></p>	

<b>UV 21</b>	<b>Von einem Ufer zum anderen – Schwimmender Transport von unterschiedlichen Gegenständen</b>	<b>ca. Std. 4</b>
SuS können	Gewichte und Gegenstände schwimmend transportieren und die Auswirkungen auf das Schwimmen erläutern. <b>(BWK)</b> eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. <b>(UK)</b>	
<b>UV 22</b>	<b>Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern. <b>(BWK)</b> einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. <b>(MK)</b>	
<b>UV 23</b>	<b>"Hin und Her ohne Pause und Verschlucken" – Richtig atmen beim Freistilschwimmen vom Start bis zur Wende</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	in einer Schwimmtechnik ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 25m schwimmen <b>(BWK)</b> eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen. <b>(BWK)</b>	
<b>UV 24</b>	<b>Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern. <b>(BWK)</b> das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. <b>(BWK)</b> einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. <b>(MK)</b> eigen Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. <b>(UK)</b>	
<b>UV 25</b>	<b>Ich strenge mich an – was kann ich schon? - Stärken und Schwächen individueller Leistungsfähigkeit in sportbezogenen Anforderungssituationen erfahren, beschreiben und einschätzen.</b>	<b>ca. Std. 6</b>
SuS können	ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in ausgewählten sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen und grundlegend beschreiben. <b>(BWK)</b> ihre individuelle Leistungsfähigkeit in ausgewählten Belastungssituationen einschätzen und anhand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen. <b>(UK)</b>	

<b>UV 26</b>	<b>Anstrengung und Entspannung gehören zusammen - Phantasiereisen und Entspannungsmassagen kennenlernen und angeleitet durchführen. *</b>	<b>ca. Std. 2</b>
SuS können	sich allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen (z.B. mit Seilen, Bällen, Therabändern) ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. <b>(BWK)</b>  allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden. <b>(MK)</b>	
<b>UV 27</b>	<b>Klein und federleicht – vom miteinander Federballspielen zum gegeneinander Badmintonspielen</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen. <b>(BWK)</b>  sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. <b>(BWK)</b>  sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten <b>(BWK)</b>  ein Partnerspiel in vereinfachter Form regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen. <b>(BWK)</b>  einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. <b>(MK)</b>  grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen <b>(MK)</b>  die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen. <b>(UK)</b>	
<b>UV 28</b>	<b>Ich gerate nicht aus der Puste – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können</b>	<b>ca. Std. 6</b>
SuS können	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen. <b>(BWK)</b>  Zusammenhänge zwischen Lauftempo und wahrgenommenen Körperreaktionen bei einer Ausdauerleistung beurteilen. <b>(UK)</b>	
<b>UV 29</b>	<b>Locker rollen – mit möglichst wenig Aufwand, entspannt ohne Unterbrechung ausdauernd Waveboard fahren</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen und dabei eigene physische und psychische Voraussetzungen berücksichtigen. <b>(BWK)</b>  grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten. <b>(MK)</b>  Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. <b>(UK)</b>	

## Übersicht Jahrgangsstufe 7 – Obligatorik: ca. 78 Stunden

UV 30	<b>Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten</b>	ca. Std. 8
SuS können	<p>sich funktional - allgemein und in Ansätzen sportartspezifisch - aufwärmen und dabei die Intensität des Prozesses wahrnehmen und steuern sowie entsprechende Prozesse grundlegend planen. <b>(BWK)</b></p> <p>Elemente eines Aufwärmprozesses nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. <b>(MK)</b></p> <p>gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen.<b>(UK)</b></p>	
UV 31	<b>Miteinander turnen – Zusammen mit einem Partner bzw. einer Partnerin an einer Gerätekombination aus Matten, Reck, Kästen und Bänken fließend und sicher turnen.</b>	ca. Std. 10
SuS können	<p>grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen –bzw. Parallelbarren, Balanciergerät, Sprunggerät) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. <b>(BWK)</b></p> <p>Gerätebahnen und Gerätekombinationen unter Berücksichtigung von Möglichkeiten des Partnerbezugs (u. a. Synchronität) gemeinsam bewältigen.<b>(BWK)</b></p> <p>den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen. <b>(MK)</b></p> <p>grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden.<b>(MK)</b></p> <p>Bewegungssituationen und Bewegungsarrangements im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit beurteilen.<b>(UK)</b></p> <p>turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen (u. a. Partnerbezug) beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
UV 32	<b>Kennst du eins – kennst du alle? Spiele, Spiele, Spiele – versuche Spieltaktiken und Spieltechniken in verschiedenen Spielen anzuwenden</b>	ca. Std. 6
SuS können	<p>ausgewählte, spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. <b>(BWK)</b></p> <p>in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander nach vorgegebenen Kriterien technisch wie taktisch situationsgerecht handeln.<b>(BWK)</b></p> <p>das eigene Spielverhalten (z. B. Fairness, Teamorientierung) in Spielsituationen beurteilen.<b>(UK)</b></p> <p>Spiele hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z. B. Spielregeln, Spielidee), und Ziele grundlegend beurteilen.<b>(UK)</b></p>	

<b>UV 33</b>	<b>Hip-Hop, Breakdance und Co. - gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen</b>	<b>ca. Std. 10</b>
SuS können	<p>ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens ausführen, kombinieren und als Ausgangspunkt für Bewegungsgestaltungen nutzen. <b>(BWK)</b></p> <p>ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren. <b>(BWK)</b></p> <p>Bewegungsgestaltungen (z. B. Paar- oder Gruppentänze, Fitnesschoreografien) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe – umsetzen und präsentieren. <b>(BWK)</b></p> <p>sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen von komplexeren Gestaltungsaufgaben entwerfen, beschreiben und präsentieren. <b>(MK)</b></p> <p>die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 34</b>	<b>Mit Hand und Köpfchen– Handball als Mannschaftsspiel in vereinfachter Form in Taktikvarianten fair mit- und gegeneinander spielen</b>	<b>ca. Std. 12</b>
SuS können	<p>in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. <b>(BWK)</b></p> <p>Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. <b>(BWK)</b></p> <p>sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. <b>(BWK)</b></p> <p>das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. <b>(BWK)</b></p> <p>Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern. <b>(MK)</b></p> <p>Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. <b>(MK)</b></p> <p>verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 35</b>	<b>Werfen und fallen? Aber sicher! – die Partnerin/ den Partner aus dem Gleichgewicht bringen und zu Boden werfen, ohne sie/ihn zu verletzen</b>	<b>ca. Std. 6</b>
SuS können	<p>normungebunden und normgebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf individuelle Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen. <b>(BWK)</b></p> <p>durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von komplexen Techniken zum Erfolg verhelfen. <b>(MK)</b></p>	

<b>UV 36</b>	<b>Drum herum, rauf und runter – sicher auf Inlineskates durch einen Slalom verschiedener Hindernisse</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>Komplexere Bewegungsabläufe des ausgewählten Schwerpunktes des Gleitens oder Fahrens oder Rollens kontrollieren und eine vorgegebene Strecke/ Parcours schnell oder ausdauernd bewältigen. <b>(BWK)</b></p> <p>Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen erkennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten. <b>(MK)</b></p> <p>die Anforderungen zur Bewältigung von Gleit-, Fahr- oder Rollsituationen einschätzen und den Schwierigkeitsgrad beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 37</b>	<b>Rope Skipping oder Gambol Jump – Bewegungskünste entwickeln und in einer Gruppe prä-sentieren</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren. <b>(BWK)</b></p> <p>Objekte und Materialien für das ästhetisch- gestalterische Bewegungshandeln auswählen und variieren. <b>(BWK)</b></p> <p>Bewegungskünste (z. B. Jonglieren, Bewegungstheater, Schwarzlicht- oder Schattentheater) allein und in der Gruppe ausführen. <b>(BWK)</b></p> <p>die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 38</b>	<b>Höher, schneller, weiter – Laufen, Springen, Werfen in abwechslungsreichen Wettkampfformen variieren und anwenden.</b>	<b>ca. Std. 10</b>
SuS können	<p>leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. <b>(BWK)</b></p> <p>einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampferhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden verändern.<b>(BWK)</b></p> <p>grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampfgeln erläutern und sachgerecht anwenden.<b>(MK)</b></p> <p>die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen. <b>(UK)</b></p>	

## Übersicht Jahrgangsstufe 8 – Obligatorik: ca. 60 Stunden

UV 39	<b>Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – die eigene Fitness testen, grundlegende Möglichkeiten zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden</b>	ca. Std. 8
SuS können	<p>ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) unter Anleitung individuell weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen (z.B. Fitnessgymnastik) zeigen. <b>(BWK)</b></p> <p>eine komplexere Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung, autogenes Training, Yoga) ausführen und deren Aufbau, Funktion und Wirkung beschreiben. <b>(BWK)</b></p> <p>ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. <b>(UK)</b></p> <p>gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
UV 40	<b>Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern</b>	ca. Std. 6
SuS können	<p>beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 20 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben. <b>(BWK)</b></p> <p>beim Laufen ihre Ausdauerleistungsfähigkeit erkennen, individuelle Übungsziele festlegen und einhalten. <b>(MK)</b></p>	
UV 41	<b>Relativ oder absolut ? - Wir erproben verschiedene Möglichkeiten des Leistungsvergleichs und planen einen gerechten Leichtathletikwettkampf</b>	ca. Std. 6
SuS können	<p>technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung, Wurf) der leichtathletischen Disziplinen ausführen und erläutern sowie für das Aufwärmen nutzen. <b>(BWK) *</b></p> <p>einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden verändern. <b>(MK)</b></p> <p>grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampfbregeln erläutern und sachgerecht anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>Möglichkeiten des Leistungsvergleich unter verschiedenen Aspekten (z.B. individuell, sozial, absolut, relativ) beschreiben und anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen. <b>(UK)</b></p>	

<b>UV 42</b>	<b>Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern</b>	<b>ca. Std. 6</b>
SuS können	<p>ausgewählte, spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. <b>(BWK)</b></p> <p>in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander nach vorgegebenen Kriterien technisch wie taktisch situationsgerecht handeln.<b>(BWK)</b></p> <p>ausgewählte Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern.<b>(MK)</b></p>	
<b>UV 43</b>	<b>Ich zeige, was ich kann – turnerische Bewegungsfertigkeiten an einem ausgewählten Turngerät (z.B. Boden, Barren/Reck, Ringe) für die Gestaltung einer individuellen Kür nutzen.</b>	<b>ca. Std. 10</b>
SuS können	<p>grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen –bzw. Parallelbarren, Balanciergerät, Sprunggerät) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. <b>(BWK)</b></p> <p>den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen. <b>(MK)</b></p> <p>grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden.<b>(MK)</b></p> <p>turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 44</b>	<b>Capoeira, Halay, Squaredance und Co. - Typische Tänze aus anderen Ländern kennen lernen, variieren und präsentieren</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>Bewegungsgestaltungen (z. B. Paar- oder Gruppentänze, Fitnesschoreografien) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe – umsetzen und präsentieren. <b>(BWK)</b></p> <p>ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren. <b>(BWK)</b></p> <p>die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen.<b>(UK)</b></p>	
<b>UV 45</b>	<b>Mal kurz mal lang – Badminton taktisch und regelsicher spielen</b>	<b>ca. Std. 10</b>
SuS können	<p>in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. <b>(BWK)</b></p> <p>sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. <b>(BWK)</b></p> <p>die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten differenziert beurteilen. <b>(UK)</b></p>	



UV 46	<b>Groß und stark gegen klein und schwach – ist das fair? - Lösungen für "Nachteilsausgleiche" in Zweikampfsituationen entwickeln und im Kampf erproben</b>	<b>ca. Std. 6</b>
SuS können	<p>körperlich bedingte Vor- und Nachteile erkennen, benennen und Nachteilsausgleiche entwickeln und umsetzen. <b>(BWK)</b></p> <p>Strategien und Verfahren (ggf. auch zur Emotionssteuerung) in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>komplexe Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten <b>(UK)</b></p>	

## Übersicht Jahrgangsstufe 9 – Obligatorik: ca. 66 Stunden

UV 47	<b>Wie bereite ich gezielt sportliche Anforderungssituationen vor und nach? – selbstständig spezifische Aufwärmprogramme für ausgewählte Sportarten planen und durchführen und situationsangemessen Entspannungsmethoden einsetzen *</b>	ca. Std. 6
SuS können	<p>sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen. <b>(BWK)</b></p> <p>ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit weiterentwickeln und in komplexeren, sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen.<b>(BWK)</b></p> <p>unterschiedliche Entspannungstechniken ausführen und deren Aufbau, Funktion und Wirkung beschreiben.<b>(BWK)</b></p> <p>ein Aufwärmprozesses nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. <b>(MK)</b></p> <p>grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen und die Bedeutung einzelner Faktoren unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung der Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen. <b>(MK)</b></p> <p>ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen differenziert beurteilen.<b>(UK)</b></p> <p>gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen und Körperideale beurteilen.<b>(UK)</b></p>	
UV 48	<b>Immer schön fair bleiben! – Spielregeln und –taktik haben Einfluss auf ein Spiel, ändert sie - aber immer schön fair bleiben!</b>	ca. Std. 6
SuS können	<p>spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in komplexen Bewegungsspielen situationsgerecht anwenden. <b>(BWK)</b></p> <p>in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. <b>(BWK)</b></p> <p>komplexere Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. <b>(MK)</b></p> <p>den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Spielen beurteilen. <b>(UK)</b></p>	

<b>UV 49</b>	<b>Typisch Junge? Typisch Mädchen? - Tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. <b>(BWK)</b></p> <p>Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren. <b>(BWK)</b></p> <p>ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren.<b>(BWK)</b></p> <p>die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen.<b>(UK)</b></p> <p>bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) beim Gestalten, Tanzen, Darstellen kritisch bewerten und beurteilen.<b>(UK)</b></p>	
<b>UV 50</b>	<b>Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Handballspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. <b>(BWK)</b></p> <p>taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. <b>(BWK)</b></p> <p>das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. <b>(BWK)</b></p> <p>Komplexe Darstellungen (z. B. Grafik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen. <b>(MK)</b></p> <p>die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 51</b>	<b>Wie im Zirkus - eine akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten.</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>Eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Gestaltungs- und Ausführungskriterien nennen.<b>(BWK)</b></p> <p>an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen. <b>(BWK)</b></p> <p>Aufgaben im Unterrichtsprozess selbstständig übernehmen, sich aufgabenorientiert verständigen und zuverlässig unterstützen. <b>(MK)</b></p> <p>die eigene Leistung und die Leistung anderer in Lern-, Übungs- und Gestaltungsprozessen nach verabredeten Kriterien einschätzen sowie eine Präsentation bewerten. <b>(UK)</b></p>	

<b>UV 52</b>	<b>Mehr Tanz als Kampf – aus fließenden Bewegungen Hüftwürfe und weitere Wurftechniken sicher mit der Partnerin/ dem Partner durchführen</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden. <b>(BWK)</b></p> <p>der Partnerin bzw. dem Partner unter abgesprochenen Beobachtungsaspekten eine Rückmeldung im Übungs- und Zweikampfprozess geben. <b>(MK)</b></p>	
<b>UV 53</b>	<b>Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - Handball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch im Kleinfeld angemessen spielen</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. <b>(BWK)</b></p> <p>taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. <b>(BWK)</b></p> <p>die Merkmale fairen Spielens reflektieren und erläutern und sich aktiv für faire Spielprozesse einsetzen. <b>(BWK)</b></p> <p>das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. <b>(BWK)</b></p> <p>die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 54</b>	<b>Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen</b>	<b>ca. Std. 6</b>
SuS können	<p>leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. <b>(BWK)</b></p> <p>einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden verändern. <b>(BWK)</b></p> <p>grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampfgeln erläutern und sachgerecht anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 55</b>	<b>Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und Auswirkungen der Ausdauerleistung auf die Gesundheit beschreiben <b>(BWK)</b></p>	

## Übersicht Jahrgangsstufe 10 – Obligatorik: ca 62 Stunden

UV 56	<b>Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen</b>	ca. Std. 6
SuS können	<p>in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. <b>(BWK)</b></p> <p>Spiele – auch aus anderen Kulturen - selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. <b>(BWK)</b></p> <p>komplexere Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. <b>(MK)</b></p> <p>Spiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z. B. Spielregeln, Spielidee, soziokulturelle Hintergründe) und Ziele differenziert beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
UV 57	<b>Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren</b>	ca. Std. 4
SuS können	<p>das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. <b>(BWK)</b></p> <p>Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren und Schiedsrichtertätigkeiten nach komplexem Regelwerk übernehmen. <b>(BWK)</b></p> <p>die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
UV 58	<b>Wir holen Le Parkour/ Straßenturnen in unsere Sporthalle! – Hindernisse kreativ, effizient und sicher überwinden.</b>	ca. Std. 10
SuS können	<p>Turnerische Bewegungen an Turngeräten oder Gerätekombinationen auf der Basis individueller Fähigkeiten normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden. <b>(BWK)</b></p> <p>an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen <b>(BWK)</b></p> <p>Aufgaben im Unterrichtsprozess selbstständig übernehmen, sich aufgabenorientiert verständigen und zuverlässig unterstützen. <b>(MK)</b></p> <p>zwischen Bewegungssicherung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und sich verantwortungsbewusst verhalten. <b>(MK)</b></p> <p>Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koodinativer Leistungsfähigkeit beurteilen. <b>(UK)</b></p>	

<b>UV 59</b>	<b>Mit der richtigen Technik und Taktik klappts´ – Partnerkämpfe mit der Zielsetzung den Kampf nach einem vereinbarten Regel- und Punktesystem zu gewinnen</b>	<b>ca. Std. 6</b>
SuS können	<p>mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst und verantwortungsvoll umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen. <b>(BWK)</b></p> <p>Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten. <b>(MK)</b></p> <p>Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen nach vereinbarten Kriterien beurteilen. <b>(UK)</b></p> <p>Eigeninitiative und faires Verhalten bei Zweikämpfen beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 60</b>	<b>Schnell und rasant – Badminton im Wettkampf erfolgreich spielen</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. <b>(BWK)</b></p> <p>taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. <b>(BWK)</b></p> <p>das ausgewählte Partnerspiel auf fortgeschrittenem Niveau regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. <b>(BWK)</b></p> <p>Komplexe Darstellungen (z. B. Grafik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen. <b>(MK)</b></p> <p>die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 61</b>	<b>Sicher auf Tour – einen Ausflug planen und sicher durchführen</b>	<b>ca. Std. 4</b>
SuS können	<p>technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländeangepasst auch mit einem weiteren Geräte ausführen. <b>(BWK)</b></p> <p>beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z. B. Pistenregeln, Aufstellungsformen beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln) sinnhaft erläutern und anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>Gleiten oder Fahren oder Rollen in verschiedenen Erfahrungssituationen (z. B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung) an Hand von Aspekten (wie z. B. Gesundheits-, Leistungs- oder Wagnisrelevanz) unterscheiden und beurteilen. <b>(UK)</b></p>	

<b>UV 62</b>	<b>Unser Thema – Eine Choreografie unter Berücksichtigung der aktuellen Interessenslage auf der Basis des vorhandenen Bewegungsrepertoires gestalten, präsentieren und bewerten.</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. <b>(BWK)</b></p> <p>Objekte und Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren. <b>(BWK)</b></p> <p>Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren. <b>(BWK)</b></p> <p>ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren. <b>(BWK)</b></p> <p>ihr ästhetisch-gestalterisches Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur, ...) für eine Präsentation (z.B. auch Schulaufführung) nutzen. <b>(MK)</b></p> <p>die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 63</b>	<b>Mit turnerischen und gymnastisch-tänzerischen Darstellungsmitteln Bewegungstheater gestalten</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. <b>(BWK)</b></p> <p>Objekte und Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren. <b>(BWK)</b></p> <p>ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren. <b>(BWK)</b></p> <p>ihr ästhetisch-gestalterisches Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur, ...) für eine Präsentation (z.B. auch Schulaufführung) nutzen. <b>(MK)</b></p> <p>die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. <b>(UK)</b></p>	
<b>UV 64</b>	<b>Ein alternatives Sportfest (alternierend einen Sponsorenlauf) im Schulbereich planen und durchführen</b>	<b>ca. Std. 8</b>
SuS können	<p>einen herkömmlichen oder alternativen Wettkampf (z.B. Mehrkampf, Spielfest, Laufveranstaltung, Orientierungslauf, Biathlon, Triathlon) vorbereiten und unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen. <b>(BWK)</b></p> <p>selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen. <b>(MK)</b></p> <p>leichtathletische Wettkampffregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für eine Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten. <b>(MK)</b></p> <p>Möglichkeiten des Leistungsvergleich unter verschiedenen Aspekten (z.B. individuell, sozial, absolut, relativ) beschreiben und anwenden. <b>(MK)</b></p> <p>die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen. <b>(UK)</b></p>	

## 2.3 Zuordnung der Bewegungsfelder und Sportbereiche zu den Inhaltsfeldern und den Inhaltlichen Schwerpunkten

Die obligatorischen sechs Inhaltsfelder, die den pädagogischen Perspektiven folgen, markieren bewegungsfeld- und sportbereichsübergreifende inhaltliche Schwerpunkte. Sie umfassen immer auch fachliche Sinngebungen.

	<b>Inhaltsfelder (= IF)</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Nummerierung = siehe Legende)
IF (a)	<b>Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)</li> <li>• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)</li> <li>• Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)</li> </ul>
IF (b)	<b>Bewegungsgestaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)(1)</li> <li>• Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)</li> <li>• Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte (3)</li> </ul>
IF (c)	<b>Wagnis und Verantwortung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spannung und Risiko (1)</li> <li>• Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst) (2)</li> <li>• Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)</li> </ul>
IF (d)	<b>Leistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)</li> <li>• Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2)</li> <li>• Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (3)</li> </ul>
IF (e)	<b>Kooperation und Konkurrenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)</li> <li>• soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)</li> </ul>



		<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten(u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (3)</li> <li>• Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)</li> </ul>
IF (f)	<b>Gesundheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)</li> <li>• Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)</li> <li>• Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive (3)</li> </ul>

Legende: Hinter den inhaltlichen Schwerpunkten ist in Klammern eine Nummerierung eingefügt, die der Zuordnung der Schwerpunkte in den nachfolgenden Übersichtstabellen der Bewegungsfelder dient (die Nummerierung stellt keine Hierarchisierung dar).

## Bewegungsfeld/Sportbereich 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (42 Std.)

### Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

#### Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 1	Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen als Anlass für die Beobachtung und Reflexion von Belastungssituationen	6	IF (a) 1, 2 IF (d) 1
UV 15	Wir entwickeln unser Aufwärmprogramm – allgemeines Aufwärmen und grundlegende funktionsgerechte Übungen ausführen und individuell steuern.	6	IF (a) 1 IF (f) 1
UV 25	Ich strenge mich an – was kann ich schon? - Stärken und Schwächen individueller Leistungsfähigkeit in sportbezogenen Anforderungssituationen erfahren, beschreiben und einschätzen.	6	IF (a) 1, 2 IF (d) 1
UV 26	Anstrengung und Entspannung gehören zusammen - Phantasie Reisen und Entspannungsmassagen kennenlernen und angeleitet durchführen. *	2	IF (a) 1

#### Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 30	Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten	8	IF (a) 1, 2 IF (f) 1
UV 39	Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – die eigene Fitness testen, grundlegende Möglichkeiten zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden *	8	IF (d) 1, 2 IF (f) 1, 2

## Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 47	Wie bereite ich gezielt sportliche Anforderungssituationen vor und nach? – selbstständig spezifische Aufwärmprogramme für ausgewählte Sportarten planen und durchführen und situationsangemessen Entspannungsmethoden einsetzen *	6	IF (a) 1, 2 IF (f) 1, 2

\* UV kann auch als Bestandteil oder Teilbestandteil anderer Unterrichtsvorhaben unterrichtet werden

## Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (44 Std.)

### Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

#### Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std.	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 2	Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden	10	IF (a) 1, 3 IF (e) 1, 2, 3, 4
UV 16	Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-) finden	10	IF (a) 1 IF (c) 1 IF (e) 1, 2, 3

#### Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std.	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 32	Kennst du eins – kennst du alle? Spiele, Spiele, Spiele – versuche Spieltaktiken und Spieltechniken in verschiedenen Spielen anzuwenden	6	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4
UV 42	Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern	6	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4

#### Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std.	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 48	Immer schön fair bleiben! – Spielregeln und –taktik haben Einfluss auf ein Spiel, ändert sie - aber immer schön fair bleiben!	6	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4
UV 56	Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen	6	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4

## Bewegungsfeld/Sportbereich 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (68 Std.)

### Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

#### Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 3	Wir laufen über Stock und Stein – Vielfältige Möglichkeiten des Laufens und Hindernisse-Überwindens im Freien und in der Halle erfahren und anwenden.	6	IF (a) 1, 2 IF (b) 1
UV 9	Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden.	6	IF (a) 1, 3 IF (b) 2
UV 10	Weitwerfen...gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann	6	IF (a) 1, 3 IF (b) 2
UV 28	Ich gerate nicht aus der Puste – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können	6	IF (a) 1, 3 IF (d) 1, 2 IF (f) 2

#### Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 38	Höher, schneller, weiter – Laufen, Springen, Werfen in abwechslungsreichen Wettkampfformen variieren und anwenden.	10	IF (d) 1, 2 IF (e) 1, 4
UV 40	Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern.	6	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2, 3
UV 41	Relativ oder absolut ? - Wir erproben verschiedene Möglichkeiten des Leistungsvergleichs und planen einen gerechten Leichtathletikwettkampf.	6	IF (d) 1, 3 IF (e) 1, 3, 4

## Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 54	Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen	6	IF (a) 1, 2, 3 IF (d) 1, 3
UV 55	Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	8	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2, 3
UV 64	Ein alternatives Sportfest (alternierend einen Sponsorenlauf) im Schulbereich planen und durchführen	8	IF (e) 1, 2, 3 IF (f) 1, 2

## Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen (40 Std.)

### Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

#### Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(C): Etwas wagen und verantworten

Nr.	Thema	Std.	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 22	Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	8	IF (a) 1, 2, 3
UV 23	"Hin und Her ohne Pause und Verschlucken" – Richtig atmen beim Freistilschwimmen vom Start bis zur Wende	8	IF (a) 2,3
UV 24	Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten	8	IF (a) 1 IF (c) 1, 2, 3
UV 19	Tauchen wie ein Fisch im Wasser! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	4	IF (a) 1,2 IF (c) 2, 3
UV 20	Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können	8	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2, 3
UV 21	Von einem Ufer zum anderen – Schwimmender Transport von unterschiedlichen Gegenständen	4	IF (a) 1, 3 IF (c) 1, 3

## Bewegungsfeld/Sportbereich 5: Bewegen an Geräten - Turnen (62 Std.)

### Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

#### Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

(C): Etwas wagen und verantworten

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 5	Balancieren Stützen, Rollen und Co. – grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten spielerisch erfahren und in einer Gerätelandschaft erproben.	8	IF (a) 1, 2 IF (b) 2
UV 13	Pflicht oder Kür? - Grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden und Reck in einer fließenden Verbindung an einer Gerätebahn nutzen.	8	IF (b) 1, 2 IF (c) 3
UV 17	Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen.	8	IF (a) 1, 2 IF (c) 2, 3

#### Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

(C): Etwas wagen und verantworten

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 31	Miteinander turnen – Zusammen mit einem Partner bzw. einer Partnerin an einer Gerätekombination aus Matten, Reck, Kästen und Bänken fließend und sicher turnen.	10	IF (b) 1, 2 IF (c) 3 IF (f) 1
UV 43	Ich zeige, was ich kann – turnerische Bewegungsfertigkeiten an einem ausgewählten Turngerät (z.B. Boden, Barren/Reck, Ringe) für die Gestaltung einer individuellen Kür nutzen.	10	IF (a) 3 IF (b) 1 IF (d) 2



## Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 51	Wie im Zirkus - eine akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten.	8	IF (b) IF (e) 1 IF (d) 3
UV 58	Wir holen Le Parkour/ Straßenturnen in unsere Sporthalle? – Hindernisse kreativ, effizient und sicher überwinden.	10	IF (a) 2 IF (b) 2 IF (c) 3 IF (f) 1

**Bewegungsfeld/Sportbereich 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (64 Std.)**

**Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte**

**Jahrgangsstufe 5/6**

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 4	Laufen, Hüpfen und Springen - einfache technisch- koordinative Grundformen in ästhetisch-gestalterischen Aufgabenstellungen anwenden sowie in Kombination mit ausgewählten Handgeräten nutzen	6	IF (a) 1, 2 IF (b) 1, 2
UV 11	Mit Alltagsobjekten (Stuhl, Hut/ Käppi, Regenschirm) experimentieren und die Bewegungsmöglichkeiten als Anlass für Übungs- und Gestaltungsprozesse nutzen	4	IF (a) 1 IF (b) 2, 3
UV 12	Es fliegt was in der Luft – Grundlegende Jongliermuster und Jongliertricks mit Tüchern und Bällen (evtl. Ringen, Keulen, Diabolo) miteinander üben und variieren	4	IF (a) 1, 2 IF (b) 1, 2

**Jahrgangsstufe 7/8**

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 33	Hip-Hop, Breakdance und Co. - gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen	10	IF (a) IF (b) IF (e) 2
UV 37	Rope Skipping oder Gambol Jump – Bewegungskünste entwickeln und in einer Gruppe präsentieren	8	IF (a) 1, 2 IF (b) 1, 2
UV 44	Capoeira, Halay, Squaredance und Co. - Typische Tänze aus anderen Ländern kennen lernen, variieren und präsentieren	8	IF (a) 1 IF (b) 1 IF (e) 2 IF (f) 3

## Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 49	Typisch Junge? Typisch Mädchen? - Tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen	8	IF (d) 3 IF (e) 2 IF (f) 3
UV 62	Unser Thema - Eine Choreographie unter Berücksichtigung der aktuellen Interessenslage auf der Basis des vorhandenen Bewegungsrepertoires gestalten, präsentieren und bewerten	8	IF (b) IF (e) 4 IF (f) 3
UV 63	Mit turnerischen und gymnastisch-tänzerischen Darstellungsmitteln Bewegungstheater gestalten.	8	IF (b) IF (e) 2

## Bewegungsfeld/Sportbereich 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (82 Std.)

### Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

#### Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 7	Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen	12	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 4
UV 18	Mit der Hand am Ball – Handball als Mannschaftsspiel in Grobform nach vereinfachten Regeln fair mit- und gegeneinander spielen	12	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 1, 2, 4
UV 27	Klein und federleicht – vom miteinander Federballspielen zum gegeneinander Badmintonspielen	8	IF (a) 1, 2, 3 IF (e) 1

#### Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 34	Mit Hand und Köpfchen– Handball als Mannschaftsspiel in vereinfachter Form in Taktikvarianten fair mit- und gegeneinander spielen	12	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 1, 2, 4
UV 45	Mal kurz mal lang – Badminton taktisch und regelsicher spielen	10	IF (a) 1, 3 IF (e) 1, 3

## Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen.

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 50	Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Handballspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	8	IF (e) 1, 2, 3, 4
UV 53	Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - Handball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch im Kleinfeld angemessen spielen	8	IF (d) 1, 2 IF (e) 1, 2, 3, 4
UV 57	Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren	4	IF (e) 1, 2, 4
UV 60	Schnell und rasant – Badminton im Wettkampf erfolgreich spielen	8	IF (d) 1 IF (e) 1, 2, 3

## Bewegungsfeld/Sportbereich 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (28 Std.)

### Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

#### Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(C): Etwas wagen und verantworten

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 8	STREETSURFING - Geschicklichkeit und sicheres Skaten auf dem Waveboard	8	IF (a) 1, 2 IF (c) 1, 2 IF (f) 1
UV 29	Locker rollen – mit möglichst wenig Aufwand, entspannt ohne Unterbrechung ausdauernd Waveboard fahren	8	IF (a) 3 IF (d) 1, 2 IF (f) 1

#### Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 36	Drum herum, rauf und runter – sicher auf Inlineskates durch einen Slalom verschiedener Hindernisse	8	IF (a) 1, 2 IF (c) 1, 2 IF (f) 1

#### Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(C): Etwas wagen und verantworten

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV61	Sicher auf Tour – einen Ausflug auf Inlineskates planen und sicher durchführen	4	IF (f) 1, 2 IF (c) 3

## Bewegungsfeld/Sportbereich 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (40 Std.)

### Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

#### Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(C): Etwas wagen und verantworten

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 6	Siegen ohne gewinnen zu müssen – Bodenkämpfe mit und gegen eine Partnerin/ einen Partner nach selbst entwickelten Regeln fair und sicher durchführen	8	IF (c) 2, 3 IF (e) 1, 3
UV 14	Du kommst hier nicht raus! Aber sicher doch! – Mit vereinbarten Sicherheits- und Stoppregeln die Partnerin/ den Partner durch Haltegriffe am Boden festhalten und sich aus diesen Haltegriffen befreien können.	8	IF (a) 1, 2 IF (c) 2, 3 IF (e) 1, 3

#### Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(C): Etwas wagen und verantworten

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 35	Werfen und fallen? Aber sicher! – die Partnerin/ den Partner aus dem Gleichgewicht bringen und zu Boden werfen, ohne sie/ihn zu verletzen	6	IF (c) 1, 2, 3 IF (e) 1, 3
UV 46	Groß und stark gegen klein und schwach – ist das fair? - Lösungen für "Nachteilsausgleiche" in Zweikampfsituationen entwickeln und im Kampf erproben	6	IF (c) 2, 3 IF (e) 1, 3

#### Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV52	Mehr Tanz als Kampf – aus fließenden Bewegungen Hüftwürfe und weitere Wurftechniken sicher mit der Partnerin/ dem Partner durchführen	8	IF (a) 2 IF (e) 1 IF (f) 1
UV 59	Mit der richtigen Technik und Taktik klappts´ – Partnerkämpfe mit der Zielsetzung den Kampf nach einem vereinbarten Regel- und Punktesystem zu gewinnen	6	IF (c) 2, 3 IF (e) 1, 3

### **3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI, der Rahmenvorgaben für den Schulsport sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport Realschule hat die Fachkonferenz Sport im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept folgende Grundsätze und Formen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess und bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche und die jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbewertung ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen sowie den individuellen Lernfortschritt angemessen. Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken.

Die Leistungsbewertung erfolgt in prozessbezogenen, unterrichtsbegleitenden und produktbezogenen, punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen. Sie berücksichtigt sportbezogene Verhaltensdimensionen und erfolgt in einem transparenten Verfahren an dem Schülerinnen und Schüler (alters-) angemessen beteiligt werden.

*Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen* erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- Fachbezogene soziale Verhaltensweisen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft, Fairness, Konfliktfähigkeit,



- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung wie z.B. selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen, Mitgestaltung von Unterrichtsprozessen, Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter und Kampfrichteraufgaben,
- Beiträge zum Unterricht wie z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen.

*Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen* setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Bewegungshandeln: Demonstration technisch koordinativer Fertigkeiten, psycho-physischer, taktisch kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten,
- Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen,
- Qualifikationsnachweise wie z.B. Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen,
- Wettkämpfe wie z.B. leichtathletische Mehrkämpfe, Turniere, Sport- und Spielespiele,
- schriftliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Übungsprotokolle, Lerntagebuch, Stundenprotokolle,
- Beiträge zum Unterricht wie z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen.

Die Leistungsbewertung berücksichtigt Leistungen sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Folgende Beurteilungsaspekte werden angemessen berücksichtigt:

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Sie berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Sie bezieht sich einerseits konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psychophysische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Die Fachkonferenz legt die Schwerpunkte der Bewertung fest. Die Leistungsanforderungen werden von der Sportlehrkraft lerngruppenbezogen konkretisiert.